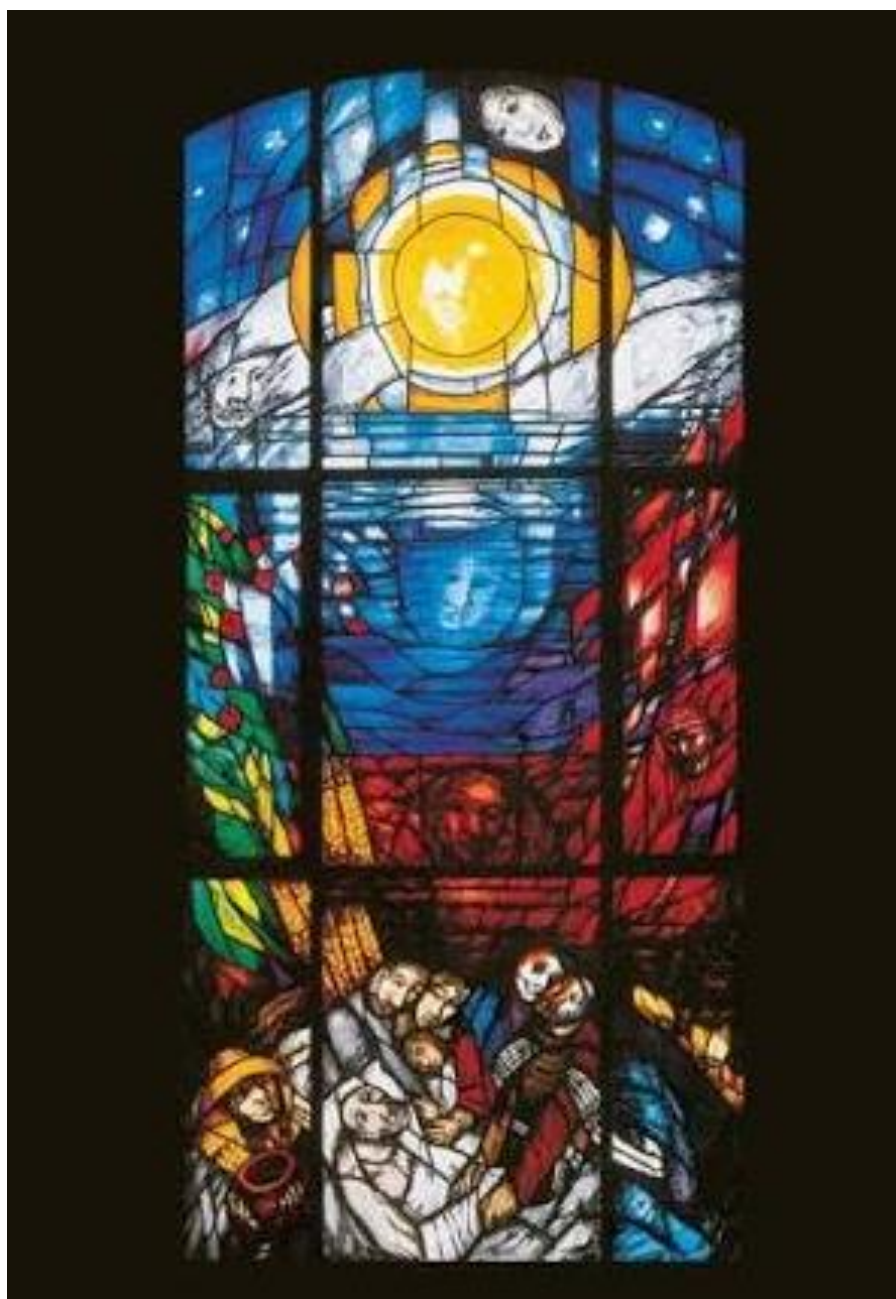




ST. ELISABETH ULM
Katholische Kirchengemeinde

GEMEINDE-INFO

Herbst 2026 · Nr. 141



QUELLE: VERLAGSGRUPPE PATMOS

„Gelobt seist du, mein Herr“ – Der Sonnengesang des heiligen Franziskus

1225 und somit gut ein Jahr vor seinem Tod am 04. Oktober 1226, schrieb der heilige Franziskus von Assisi eines der bekanntesten geistlichen Werke der Christenheit: den **Sonnengesang**. Entstanden in einer Zeit schwerer Krankheit und persönlicher Leiden, ist dieses Lob Gottes bis heute ein beeindruckendes Zeugnis tiefen Glaubens und unerschütterlicher Hoffnung. Franziskus richtet den Blick nicht auf das eigene Leid, sondern auf die Schönheit und Güte Gottes, die ihm in der gesamten Schöpfung begegnet.

Der Sonnengesang beginnt mit den Worten: *„Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind Lob, Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.“* Anschließend preist Franziskus Gott durch „Bruder Sonne“, „Schwester Mond“, Wasser, Feuer, Erde und schließlich sogar den Tod. Die Schöpfung ist für ihn kein Besitz des Menschen, sondern eine große Gemeinschaft, in der jedes Geschöpf seinen eigenen Wert und seine eigene Würde besitzt.

Alles verweist auf den Schöpfer und lädt den Menschen zum Staunen und Danken ein.

Gerade diese Sichtweise macht Franziskus zu einem außergewöhnlich aktuellen Vorbild. In einer Zeit, in der Klimawandel, Artensterben und die Ausbeutung natürlicher Ressourcen die Zukunft unseres Planeten bedrohen, erinnert uns sein Leben daran, dass christlicher Glaube immer auch Verantwortung für die Schöpfung bedeutet. Die Erde ist nicht nur Lebensraum, sondern Geschenk Gottes. Wer Gott liebt, wird auch seine Schöpfung achten und bewahren.

Doch Franziskus war aber mehr als nur ein Naturfreund. Sein Blick auf die Schöpfung entsprang seiner tiefen Beziehung zu Christus. Er wollte das Evangelium nicht nur hören, sondern leben – in Einfachheit, Armut, Frieden und Liebe. Er begegnete Armen und Kranken mit Respekt, suchte Versöhnung statt Streit und vertraute ganz auf Gottes Führung. Dadurch wurde er zu einem glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums und zu einem Vorbild für Christen bis heute.

Seine Botschaft reicht weit über die Bewahrung der Natur hinaus. Franziskus zeigt, dass wahre Größe nicht im Besitz, sondern im Teilen liegt; nicht im Beherrschen, sondern im Dienen; nicht im Haben, sondern im dankbaren Empfangen. Sein Sonnengesang lädt hierbei dazu ein, die Welt wieder mit staunenden Augen zu sehen und in den kleinen Dingen des Alltags Spuren Gottes zu entdecken.

Vielleicht ist genau das die bleibende Aktualität des heiligen Franziskus: Er erinnert uns daran, dass Glaube Freude schenkt, Dankbarkeit wachsen lässt und Menschen miteinander verbindet. Wer die Schöpfung als Geschenk Gottes versteht, wird sorgsam mit ihr umgehen. Wer in jedem Menschen einen Bruder oder eine Schwester erkennt, wird Frieden suchen und Nächstenliebe leben.

Möge das 800-jährige Jubiläum des Heiligen Franziskus uns neu inspirieren, Gott für seine Schöpfung zu danken, verantwortungsvoll mit ihr umzugehen und den Geist des heiligen Franziskus in unserem Alltag lebendig werden zu lassen – damit auch wir einstimmen können in sein großes Lob: „**Gelobt seist du, mein Herr.**“

Philipp Kästle, Pfarrer



Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“ - dieses Lied ist wahrscheinlich vielen von Ihnen geläufig.

Es kann mir auch ab und zu wieder in den Sinn kommen, wenn ich bei dem Thema bin, das den Kirchengemeinderat in dieser Zeit weiterhin am stärksten beschäftigt:

die Notwendigkeit einer **Umstrukturierung** unserer Kirche im Bistum, einerseits mit dem Ziel einer Vereinfachung und Straffung der Verwaltung, andererseits in einer Weise, dass die Kirche doch weiter bei den Menschen bleibt.

Vorgabe vom Bistum ist es, dass es im Dekanat nur noch etwa 6 (sechs!) Gemeinden gibt. Das führt dazu, dass wohl ganz Ulm zu einer Gemeinde zusammen geschlossen wird - eine Vorstellung, die einen im ersten Moment erschrecken kann, weil man sich fragt, wie die Leute da noch ihre kirchliche Heimat behalten können.

Aber im Lauf der letzten Monate hat sich, in vielen Gesprächen, eine Lösung abgezeichnet, die doch verträglich sein könnte: Die Gesamtgemeinde Ulm wird von einem Team von Pfarrern geleitet, von denen dann jeder eine kleinere Einheit als den Bereich übernimmt, für den er besonders zuständig ist. Ein solcher Bereich könnte z.B. der Ulmer Westen und Norden sein - also gerade der Raum, den Pfarrer Kästle jetzt schon leitet.

(Was freilich schmerzlich ist: Es gab die theoretische Möglichkeit, dass Gemeinden auch von Laien, wie Pastoralreferenten oder Gemeindereferentinnen, geleitet werden könnten. Das hätte unserer reichlich kleruslastigen Kirche gut tun können. Aber diese Chance wird bei den vorgesehenen Großgemeinden aller Voraussicht nach nur noch auf dem Papier stehen.)



Ein anderer Bereich, der uns wichtig war in diesen Monaten, sind unsere **Gottesdienste in St. Elisabeth**.

Da sind wir auf der Zielgeraden: Es gibt zwei oder drei Mal im Monat (1., 3. und 5. Sonntag) eine gewohnte Hl. Messe. An jeden zweiten Sonntag kommt Father James für einen englischsprachigen Gottesdienst zu uns; dieser ist dann ganz zentral für Ulm und Neu-Ulm, wird aber hoffentlich auch aus unserer Gemeinde gut besucht.

Wir arbeiten daran, dass es eine schriftliche Anleitung für den Ablauf der Messe mit den englischen Antworten der Gemeinde auf der einen und den deutschen Antworten auf der anderen Seite gibt, sodass es dann auch für nicht mit dem Englischen vertraute Leute einfacher wird, dabei zu sein.

Jeden vierten Sonntag im Monat feiern wir einen von Laien gestalteten Gottesdienst, z.B. speziell als Familiengottesdienst oder als Wort-Gottes-Feier. Wenn zu diesen etwas anderen Gottesdiensten am zweiten und vierten Sonntag im Monat ausreichend Leute kommen, können wir uns so vielleicht unsere gewohnten Sonntagsgottesdienste in St. Elisabeth erhalten.

Was uns sonst noch beschäftigt hat: vielerlei **organisatorische Fragen**, z.B. die Luftfeuchtigkeit in der Kirche (und damit verbunden die Vermeidung von Schimmelbildung), die Mikrofone,...

Momentan noch ein Nebenthema, über das wir auch gesprochen haben, das aber im Rahmen der Gesamtkirchengemeinde und im Rat der Religionen weiter verfolgt wird und in einigen Jahren mehr Bedeutung gewinnen wird: ein Beitrag der Religionen zur **Landesgartenschau 2030**. Wir hoffen, dass den Besuchern dann eine Insel der Ruhe, vielleicht auch der inneren Einkehr, gegeben werden kann!

Dr. Ulrich Mehling

Bitte um Unterstützung

Letzten Monat wurde mit der Kollekte der Blick auf die Dormitio-Abtei in Jerusalem gelenkt. Die Benediktinerabtei steht auf dem Berg Zion an jenem geschichtsträchtigen und traditionellen Ort, an dem die Kirche seit Jahrhunderten des Heimgangs und der Entschlafung der Gottesmutter Maria gedenkt.



Aufgrund der anhaltenden Krisen im Heiligen Land bleiben die Pilgerströme aus. Dadurch fehlen der Abtei monatlich rund 80.000 Euro, um ihre wichtigen Aufgaben zu erfüllen - den Erhalt dieses heiligen Ortes und die Sicherung der Arbeitsplätze der einheimischen christlichen Mitarbeiter und ihrer Familien vor Ort und in der Zweigstelle in Tabgha dem Ort der Brotvermehrung am See Genesareth.

Wir bitten Sie auch weiterhin herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung für die Mönche der Dormitio, damit dieser Ort des Friedens und des Gebets am Ort der Entschlafung Mariens lebendig bleibt.

Abtei Dormitio Jerusalem e. V.

Liga Bank eG

BIC GENODEF1M05

IBAN DE98 7509 0300 0002 1802 78

SAKRAMENTE

Firmung

In den katholischen Kirchengemeinden des Ulmer Westens fand dieses Jahr wieder die Firmung statt. An diesem Fest wird um den Heiligen Geist für die Jugendlichen gebetet, die sich bewusst für ein Leben als Christin und Christ entschieden haben.



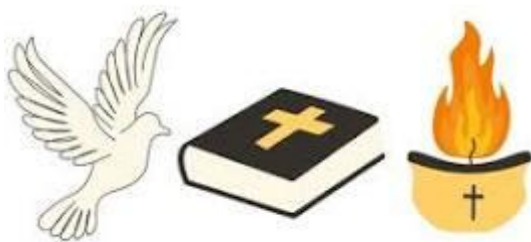
Natürlich ist für so ein wichtiges Sakrament auch eine gute Vorbereitung notwendig.

Diese begann für die meist 14-15-jährigen Jugendlichen Ende Februar mit dem Auftaktabend. Dort beschäftigten sie sich mit dem Pfingstereignis in der Bibel, der Firmung selbst und reflektierten den eigenen Lebensweg mit Gott.

Im März fanden drei Exkursionen mit der Caritas statt, um die sozialen Einrichtungen der Kirche kennenzulernen. Die Firmlinge konnten zwischen dem Besuch der „Wohnungslosenhilfe“, der „Psychosozialen Suchtberatungsstelle“ und dem „Club Körperbehinderte und ihre Freunde“ wählen. Dabei gewannen sie und ihre Teamer einen Einblick in die oft fremde Lebenswelt vieler Mitmenschen in Ulm und in die Arbeit der Caritas.

Das Highlight war für viele das Firm-Wochenende, bei dem sie die Gaben des Heiligen Geistes kennengelernt, Gebetsformen ausprobiert und kreative Plakate erstellt haben. Außerdem bereiteten die Firmlinge ausgewählte Elemente ihres Firm-Gottesdienstes vor und reflektierten ihre Entscheidung sich firmen zu lassen.

An der Firmung, die am 21. Juni von Herrn Pfarrer Kästle in der Kirche Mariä Himmelfahrt gespendet wurde, bekräftigten die 46 Jugendlichen ihr „Ja“ zu Gott und seiner Gegenwart durch den Heiligen Geist.



An dieser Stelle möchte sich das Pastoralteam nochmal ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen bedanken und allen, die zum Gelingen der Firmung beigetragen haben. Grüße gehen auch raus an alle Firmlinge. Danke für die gemeinsame Zeit und Euer aktives Mitwirken!

Besonderer Dank gilt Carmen Diller von der Caritas für die Koordination der spannenden Exkursionen.

Pastoralassistent Simon Hagenmaier

Wer die Projekte und Angebote der Caritas unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen an diese Bankverbindung zu spenden:

Caritas Ulm-Biberach

Volksbank Ulm-Biberach

IBAN: DE14 6309 0100 0312 9230 07

Start der Vorbereitung zur Erstkommunion 2027

Mit einem **Elternabend** am **24. September 2026** um **19:00 Uhr** im **Pfarrheim von Mariä Himmelfahrt** (Harthäuser Straße 36) beginnt die Vorbereitung zur Erstkommunion 2027 für die drei Kirchengemeinden im Ulmer Westen (Heilig Geist, St. Elisabeth und Mariä Himmelfahrt).

Sollten Sie bis Mitte September keine Einladung dafür erhalten haben, melden Sie sich bitte einfach in den Pfarrbüros.



Die inhaltliche Vorbereitung der Kinder beginnt dann im Oktober. Im **Gottesdienst** um **11 Uhr** am Erntedanksonntag, dem **04. Oktober**, in **St. Elisabeth** beginnt der Kommunionweg 2026 mit der Vorstellung der Kommunionkinder. Im Anschluss daran sind Sie herzlich eingeladen zum Kirchkaffee.

Wir freuen uns, Sie als Familie und Ihre Kinder auf den Weg zur Feier ein Stück begleiten und den Glauben an unseren Gott zusammen entdecken zu dürfen.

Chorgemeinschaft

Bereits beim Chorwochenende im Mai wurde für die „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“ von Joseph Haydn geprobt, die beim Patrozinium im Oktober in St. Maria Suso und im November in St. Elisabeth im Gottesdienst zu hören sein wird.



Bis zur Sommerpause wurde auch für das Dekanatschortreffen im Oktober geprobt.



Trotz hohen Temperaturen bei einigen Treffen verstand es unsere Chorleiterin Fr. Elze immer, uns für die Chormusik zu begeistern.

Dafür konnten wir am Sommerfest in St. Maria Suso, den Abend gemütlich bei Salaten und kühlen Getränken „ausklingen“ lassen.

Ab 17. September finden unsere Chorproben wieder für ein Jahr im Roncallihaus, dem Gemeindehaus von St. Elisabeth, statt.

Proben sind am Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr (außer in den Ferien).

Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen.

Regina Lange





Die Seite für unsere Jüngsten

Schweizer Garde – die bunten Wächter im Vatikan

Im letzten Heft ging es um den Vatikanstaat. Dabei wurde auch kurz die Schweizer Garde erwähnt. Und dabei wurde versprochen, dass es in diesem Heft mehr über sie zu lesen gibt.

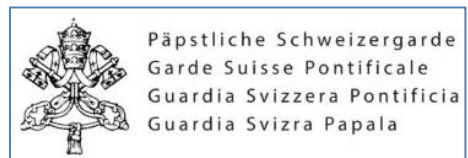


Die Schweizer Garde gibt es bereits seit über 500 Jahren. Im Jahr 1506, als sie gegründet wurde, war es eine sehr unsichere Zeit. Es gab es sehr viel Streit zwischen den verschiedenen Ländern und Gruppen, viele Adlige wollten mehr Macht oder mehr Land; besonders auch in Rom und um den Vatikanstaat herum (dem Sitz des Papstes). Papst Julius II., der damals im Amt war, hatte eine Idee. Er wollte sich von besonders mutigen und zuverlässigen Soldaten beschützen lassen, auf die er sich verlassen konnte. Diese fand er in einem Gebiet, in dem sich heute die Schweiz befindet.



Denn die Schweiz wie wir sie kennen, gab es damals noch nicht. Die Soldaten, die aus diesem Gebiet kamen, hatten den Ruf besonders stark, mutig und treu zu sein. Viele junge Männer verdienten damals ihren Lebensunterhalt als sogenannte Söldner, indem sie für den kämpften, der sie bezahlte (meist europäische Herrscher). Heute klingt das negativ, damals war das jedoch ein sehr angesehener Beruf. Am 22. Januar 1506 kamen die ersten Söldner bei Papst Julius II. im Vatikan an – das war die Geburtsstunde der Schweizer Garde!

Ein Ereignis machte die Schweizer Garde berühmt: am 6. Mai 1527 wurde Rom von feindlichen Truppen angegriffen. Die Gardisten setzten mutig ihr Leben ein, um den Papst (damals war es Papst Clemens VII.) zu beschützen. Dies ist ihnen trotz großer Verluste gelungen. Dieser Einsatz beeindruckte die späteren Päpste so sehr, dass die Schweizer Garde bis heute erhalten blieb. Das Motto der Schweizer Garde lautet auch heute noch „tapfer und treu“.





Heute ist die Schweizer Garde die kleinste Armee der Welt. Sie besteht aus nur ca. 135 Gardisten und passt komplett in einen kleinen Kinosaal. Bei der Gründung 1506 waren es etwa 150 Gardisten, im Laufe der Jahre mal mehr und mal weniger. Nicht jeder kann einfach Schweizer Gardist werden. Man muss dafür aus der Schweiz kommen, mindestens 19 Jahre alt, fit und gesund sein, eine gute militärische Ausbildung haben und natürlich katholisch sein. Zusätzlich muss jeder Gardist noch lernen, wie man eine Person sicher beschützt und wie man sich gegenüber Besuchern im Vatikan richtig verhält und immer freundlich bleibt. Ein Gardist ist also gleichzeitig ein Soldat, Bodyguard und Repräsentant – alles in einer Person. Das ist kein leichter Job!

Ein Gardist hat viel Aufgaben. Eine davon ist der Wachdienst. Dabei stehen die Gardisten an den wichtigen Eingängen im Vatikan und passen genau auf, was hier passiert.

Eine andere wichtige Aufgabe ist natürlich der Schutz des Papstes. Die Gardisten begleiten den Papst zu seinen Terminen und gehen mit ihm auf seine Reisen, wenn er andere Länder besucht. Dabei erkennt man die Gardisten kaum, weil sie zivile Kleidung tragen und im Hintergrund arbeiten.



Wenn man im Vatikan einen Schweizer Gardisten sieht, dann erkennt man ihn aber meistens an seiner bunten Uniform. Diese Uniform ist besonders für Zeremonien und Feiern gedacht, aber auch für die Ehrenwache bei besonderen Anlässen. Jedoch kommt sie an manchen Positionen täglich zum Einsatz und ist dann ganz oft auf Fotos von Besuchern zu sehen.

Die Uniform sieht aus, als wäre sie aus der Gründungszeit der Schweizer Garde. Es gibt Gerüchte sie sei vom berühmten mittelalterlichen Künstler Michelangelo entworfen worden. Das stimmt aber nicht, denn die Uniform wie die Gardisten sie heute tragen wurde erst vor ca. 100 Jaren entworfen.

Im Jahr 1914 hat der damalige Kommandant der Garde, ein Mann namens Jules Repond, beschlossen, dass die Garde eine einheitliche Uniform braucht, um bei feierlichen Anlässen auch feierlich auszusehen. Deshalb hat er eine Uniform entworfen aus modernen Materialien, die so aussieht, als sei Sie aus der Zeit um 1506, um zu zeigen, wie lange die Tradition der Schweizer Garde schon besteht. Die Farben der Uniform sind Rot, Blau und Gelb. Diese Farben trägt die Schweizer Garde bereits seit ca. 400 Jahren. Etwa im Jahr 1600 hat man sich auf diese gemeinsamen Farben geeinigt. Dies waren die Farben einer wichtigen Familie in Italien, der Familie Medici. Die Farben sehen festlich und edel aus. Davor brachte jeder seine eigene Kleidung mit. Die ersten Gardisten trugen Helme aus Metall, Rüstungen oder Kettenhemden, einfache Kleidung wie Hemden und Hosen.



Was bei der heutigen Uniform auch nicht fehlen darf, ist ein auffälliger Helm mit Feder und als Waffe die Hellebarde. Die Hellebarde ist die ursprüngliche Waffe der Schweizer Garde und wird bis heute genutzt. Heute allerdings eher für repräsentative Zwecke. Denn auch die Schweizer Garde hat inzwischen modernere Waffen; und für die meisten ihrer Aufgaben eben auch unauffällige Kleidung.

Jedes Jahr am 6. Mai erinnert die Schweizer Garde in einer großen Feierlichkeit an die tapferen Gardisten von 1527. Bei dieser Feier legen neue Gardisten ihren Eid ab und versprechen, dabei den Papst immer zu schützen.



Kleine St. Martins-Feier 2026



Wir feiern St. Martin....

mit allen Familien, Freunden und Bekannten der Kita!

**Dazu laden wir Alle
am Mittwoch, 11.11.2026 um 17.30 – 19.00 Uhr
zu einer kleinen Martinsfeier ein.**

Nach der St. Martinslegende und einigen Liedern werden wir uns gemeinsam auf den Weg zu einem kleinen Laternenumzug um die Kirche machen.

Wir lassen dann das Martinsfest auf dem Kirchplatz ausklingen.

Bitte bringen Sie für jeden eine Tasse mit!

Für kleines Geld gibt es Punsch, Glühwein und Brezeln.

Und wir freuen uns auf einen leuchtenden Abend!

Ihr Kita-Team St. Elisabeth

RÜCKBLICK



Der liebe Gott hat am 14. Juni seine Aufgabe bestens erfüllt: Er war nämlich als Verantwortlicher für das Wetter eingeteilt.



Und auch viele weitere Helfer und die zahlreichen Besucher machten das Kirchplatzfestle von KiTa und Gemeinde St. Elisabeth zu einem schönen Tag.

Am Nachmittag konnte, wer wollte, „Peter und der Wolf“ auf der Orgel anhören.



Und auch die Orgel kann sich freuen:
532,72 € kamen zusammen, und da die KiTa ihre Hälfte auch spendete, wuchs der Spendenstand.

Für das Team aus KiTa und Veranstaltungskreis Ilse Koneczny



EINLADUNGEN

"Zusammen geht was"

Unter diesem Motto zum Zusammenhalt der Generationen steht der diesjährige **Caritassonntag am 20.9.**

Den Gottesdienst feiern wir gemeinsam mit Hl. Geist um **11 Uhr** in **St. Elisabeth.**

Anschließend lädt die Gemeinde St. Elisabeth zu einem erweiterten Kirchkaffee ins Roncallihaus.

Herzliche Einladung an Gross und Klein, Alt und Jung.



Sonntag der Weltmission

Am **25. Oktober** wird die Wort-Gottes-Feier um **11.00 Uhr** von Mitgliedern des Missionskreises mit Gebeten und Texten mitgestaltet.

Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einer **Suppe im Roncallihaus** die laufenden vom Missionskreis unterstützten Projekte kennen zu lernen.



Patrozinium

Am **15. November** lädt der KGR im Anschluss an den **Festgottesdienst** um **11 Uhr** zum **Suppensonntag** im Roncallihaus ein.

Tanztee im Roncallihaus

Wenn Sie an Tanzmusik, fröhliche Stimmung, Kaffee, Tee und vielleicht sogar Eierlikör denken... was kommt Ihnen da in den Sinn?



Richtig! Tanztee!

Im Herbst können Sie wieder das Tanzbein schwingen. Oder einfach einen netten Nachmittag verbringen - nur zusehen ist auch erlaubt!

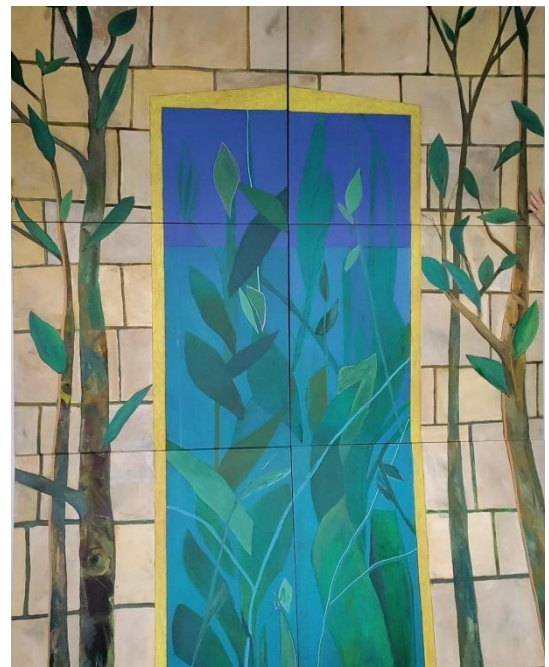


Wir laden am **Sonntag, 18. Oktober**, und am **Sonntag, 29. November**, jeweils von **14.00 Uhr bis 17.00 Uhr** ganz herzlich ins **Roncallihaus** ein!

Bilder einer Ausstellung

Der Bilderzyklus "Bilder einer Ausstellung" entstand aus einem Projekt von Andreas Weil, der die Orgelfassung von Jean Guillou des Werkes von Modest Mussorgskij anlässlich der Ulmer Kulturnacht 2012 mit einer begleitenden Bilderausstellung der WEIDACHER MALFRAUEN als Wandelkonzert in der Kirche St. Elisabeth zur Aufführung bringen wollte.

Einige dieser Bilder haben lange Zeit unsere Kirche geschmückt.



Auf Bitten von Andreas Weil haben die WEIDACHER MALFRAUEN im Rahmen der Konzertreihe für die Orgelrenovierung einige neue Bilder zu diesem Thema gemalt, die dann am **Freitag, 23.10.2026**, beim Orgelkonzert um **19 Uhr** begleitend zur Musik zu sehen sind.

Herzliche Einladung!

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Spenden für unsere Orgel.

Bruder Feuer: Franz von Assisi

Lesung und Musik zu seinem 800. Todestag



Leben und Person des Franz von Assisi, der vor 800 Jahren starb, werden lebendig in Texten aus dem Franziskusroman „Bruder Feuer“ von Luise Rinser. Musikalische Impulse vertiefen die Begegnung mit dem eindrucksvollen Heiligen.

Zusätzlich gibt es Malereien zum Sonnengesang des Franziskus, die die Künstlerin Marianne Hollenstein für ein Projekt zu diesem Heiligen vor einem Jahr gemalt hat und die ab dieser Veranstaltung für drei Wochen in unserer Kirche zu sehen sind.

Lesung: Kay Metzger,
Intendant a.D. des Theaters Ulm
Orgel: Dr. Andreas Weil
Leitung: Dr. Oliver Schütz

Eintritt frei.
Spenden zugunsten der Orgelrenovierung sind erbeten.

Samstag, 17. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Kirche St. Elisabeth

Veranstalter: keb Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau
in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Elisabeth Ulm

Herzliche Einladung!



Die „kaffeezeit“ startet nach den Sommerferien 2026 wieder am **zweiten Mittwoch im Monat, von 14.30 bis 17.00 Uhr.**

Wir freuen uns auf ihren Besuch im Roncallihaus, dem Gemeindehaus von St. Elisabeth.

Verbringen auch Sie einen unbeschwerten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und freuen sich auf nette Gespräche.

Termine 2026 sind noch am **14. Oktober, 11. November** und **09. Dezember**.

Lust auf Bibel ?!

Lesen Sie ab und zu in der Bibel?

Oder hätten Sie Lust, das einmal in einer Runde zu machen: einen Abschnitt lesen, und sich dann darüber austauschen?

Wollten Sie vielleicht schon einmal über eine Bibelstelle sprechen, die Sie besonders bewegt, oder die Sie so gar nicht verstehen?

Wir haben einen Kreis gestartet, in dem wir gemeinsam in der Bibel lesen und der offen ist für all das, was oben genannt ist. Oft sprechen wir dabei über die Lesungstexte des Tages.

Wir treffen uns am **letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr** im Roncallihaus.
Kommen Sie einfach dazu!



Dieses Papyrusfragment von etwa 125 n. Chr. ist der älteste Beleg für das Neue Testament. Er handelt vom Prozess gegen Jesus. Die Frage »Bist du der König der Juden?« ist teilweise zu entziffern.
© John Rylands Library

WIR WÜNSCHEN



- den Neugetauften gutes Gedeihen an Leib und Seele

Marie Sophie Durst
Emelie Michelle Durst
Christian Florian Durst

Leonie Lea Durst
Matthias Lustig
Madita Marie Werner



- den Verstorbenen das ewige Leben

Hubert Berger
Siegfried Gerstlauer
Mechtild Hafner
Kurt Ruppert
Jozef Schulz
Ellen Ursula Stolz

Josef Botzenhart
Franziska Gmeiner
Hannelore Lingl
Severino Scalera
Arnulf Seifritz

ÖKUMENE



abends♦ern

Am **28. Juni** feierten wir
in der Martin-Luther-Kirche den letzten
Abendstern unter dem Titel **Raumfahrt**.





Nach 20 Jahren griffen wir in dem ökumenischen Abendgottesdienst noch einmal nach den Sternen, setzen unseren Fuß auf weiten Raum, standen gemeinsam auf der Schwelle zwischen Abschied und Aufbruch.



Viele „Ehemalige“, vor allem aber die Initiatoren Volker Bleil, Ulrich Köpfler und Josef Miller, waren gekommen.

Nach dem Gottesdienst, den Siyou und Mike Knehr wie schon den ersten und viele weitere in den 20 Jahren musikalisch begleiten, gab es noch ein kleines Fest auf der Terrasse des Gemeindehauses .



Café Ökumenica



Jeweils **am zweiten Montag eines Monats ab 14.30 Uhr** laden die evangelische Martin-Luther-Gemeinde und die katholische Heilig-Geist-Gemeinde ein zum „ökumenischen Gipfeltreffen“ auf dem Kuhberg.

Beim Café Ökumenica treffen sich seit 2014 Erwachsene zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Rupert-Mayer-Haus.

Begegnungscafés ohne festes Programm und Themencafés mit Referentinnen und Referenten zu kirchlichen, gesellschaftlichen oder kulturellen Themen wechseln einander ab. Ein Vorbereitungsteam aus den beiden Kirchengemeinden bereitet das Café Ökumenica vor und betreut die Besucherinnen und Besuchern.

IMPRESSUM

Herausgeber: *Der Kirchengemeinderat*

Redaktion: Sonja Koneczny
Christine Ringelstetter
Koordination: Ilse Koneczny (k.koneczny@web.de)

Auf diese Ausgabe haben Sie auch online als PDF-Dokument Zugriff über unsere Gemeinde-Homepage www.st-elisabeth-ulm.de

Für die online-Ausgabe gilt zusätzlich das Impressum der Gemeinde-Homepage.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 142 ist der 20.10.2026
Nr. 142 erscheint ab 24.11.2026

Termine September bis November 2026

Die **Eucharistie** feiern wir – soweit nichts anderes angegeben ist – jeden **1. 3. und 5. Sonntag im Monat**, einen **englischsprachigen Gottesdienst** am **2. Sonntag**, am **4. Sonntag** und den **Feiertagen** eine **Wort-Gottes-Feier**, jeweils um **11 Uhr**.

Jeden **ersten Freitag im Monat** Eucharistie um **18.30 Uhr**,
davor Anbetung um **18 Uhr**

Wöchentliche Termine:

Montag, 15.15 Uhr Krabbelgruppe, Roncallihaus
Bitte Vorabmeldung unter
krabbelgruppe.st.elisabeth@gmail.com
Dienstag, 16.00 Uhr Kinderchor, Roncallihaus
- außer in den Schulferien
Donnerstag, 19.30 Uhr Chorgemeinschaft in St. Elisabeth



Einmal im Monat:

Bibelkreis: jeden letzten Mittwoch, 19.00 Uhr
Kaffeezeit: jeden zweiten Mittwoch, 14.30 Uhr

19.09.	ab	Papier- und Kleidersammlung,
	08.00 Uhr	Abgabe auf dem Kirchplatz
20.09.		Caritassonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Kirchkaffee
22.09.	19.30 Uhr	KGR-Sitzung, Roncallihaus
24.09.	19.00 Uhr	Elternabend zur Erstkommunion,
		Pfarrheim Mariä Himmelfahrt
30.09.	19.00 Uhr	Bibelkreis, Roncallihaus
03.10.	20.00 Uhr	Konzert der Wiblinger Bachtage: Messe h-moll
04.10.		Erntedank
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier:
		Auftakt zum Kommunionweg 2026;
		anschl. Kirchkaffee

- | | | |
|---------------|-----------|---|
| 14.10. | 14.30 Uhr | Kaffeezeit, Roncallihaus |
| 17.10. | 19.00 Uhr | Bruder Feuer: Lesung und Musik zum
800. Todestag von Franziskus von Assisi |
| 18.10. | 14.00 Uhr | Tanztee, Roncallihaus |
| 23.10. | 19.00 Uhr | Bilder einer Ausstellung, Kirche St. Elisabeth |
| 25.10. | | Weltmissionssonntag |
| | 11.00 Uhr | Wort-Gottes-Feier;
anschl. Suppen Sonntag im Roncallihaus |
| 27.10. | 19.30 Uhr | KGR-Sitzung, Roncallihaus |
| 28.10. | 19.00 Uhr | Bibelkreis, Roncallihaus |
| 01.11 | | Hochfest Allerheiligen |
| | 11.00 Uhr | Eucharistiefeier |
| | 14.00 Uhr | Totengedenken auf dem Söflinger Friedhof |
| | 15.00 Uhr | Totengedenken auf dem Ulmer Friedhof |
| 02.11. | | Allerseelen |
| | 18.30 Uhr | Gottesdienst der Seelsorgeeinheit
in Mariä Himmelfahrt |
| 08.11. | 18.00 Uhr | Konzert; 30 Jahre Reger Vokalensemble |
| 11.11. | 14.30 Uhr | Kaffeezeit, Roncallihaus |
| 15.11. | 11.00 Uhr | Festgottesdienst zum Patrozinium ;
anschl. Suppen Sonntag im Roncallihaus |
| 25.11. | 19.00 Uhr | Bibelkreis, Roncallihaus |
| 29.11. | 14.00 Uhr | Tanztee, Roncallihaus |

**Bitte unbedingt beachten: Alle Termine unter Vorbehalt.
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage.**

Unsere Homepage

Was tut sich sonst noch in St. Elisabeth oder in
Seelsorgeeinheit?

Was gibt es Neues?

Hat sich an Terminen oder Öffnungszeiten etwas
geändert?

Schauen Sie doch auf der Homepage nach!



<https://www.st-elisabeth-ulm.de>

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	11:00 Uhr	1., 3., 5. im Monat Eucharistiefeier einmal im Monat mit Kinderelementen 2. englischsprachiger Gottesdienst 4. Wort-Gottes-Feier
Erster Freitag im Monat	18:30 Uhr	Eucharistiefeier vorher 18:00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung über das Pfarrbüro

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag	9.00 bis 13.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag	9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch- und Donnerstag	14.30 bis 16.00 Uhr



Kontakt Daten:

Pfarrbüro	Elisabethenstraße 37/1	89077 Ulm
Sekretärinnen	Heike Steidle und Britta Magg-Braunsteffer	
Telefon	0731 / 3 72 88	
Telefax	0731 / 36 02 30	
E-Mail	StElisabeth.Ulm@drs.de	
Website/Homepage	www.st-elisabeth-ulm.de	

Philipp Kästle	Pfarrer	5 31 45
Dr. James Punnaplackal	Pfarrvikar	5 31 45
Florian Kick	Pastoralreferent	0151 – 11200026
Sonja Konrad	Gemeindereferentin	9 38 63 90
Jörg Gebele	Diakon	9 38 63 90
Simon Hagenmaier	Pastoralassistent	3 72 88
Dr. Andreas Weil	Organist	0177 - 3139166
Petra Elze	Chorleiterin	61 82 81
Rob Tilson	Leiter des Kinderchors	rotilson21@gmail.com

Konto der Gemeinde:

Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth , Ulm
Sparkasse Ulm IBAN: DE34 6305 0000 0000 1576 61 BIC: SOLADES1ULM

Wir danken für Ihre Spende für die Aufgaben der Gemeinde.